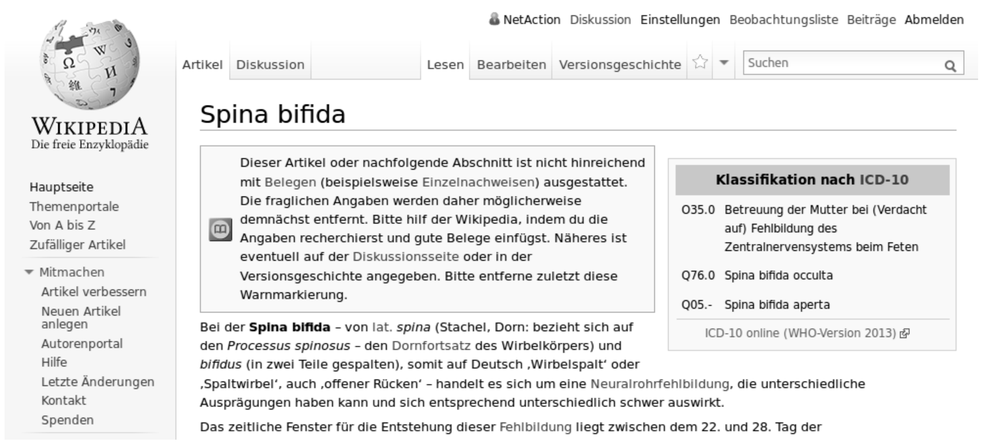
Informelle Bildung von Ärzten im Internet

129. Tagung Norddeutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (NGGG) 2013

Texte und Bilder zur Diagnostik im ersten Trimester der Schwangerschaft wurden in verschiedenen Netzwerken bereitgestellt: Forum, Blog, Twitter, Wikipedia, Facebook, Mailinglisten, Fachcommunitys, YouTube, bit.ly

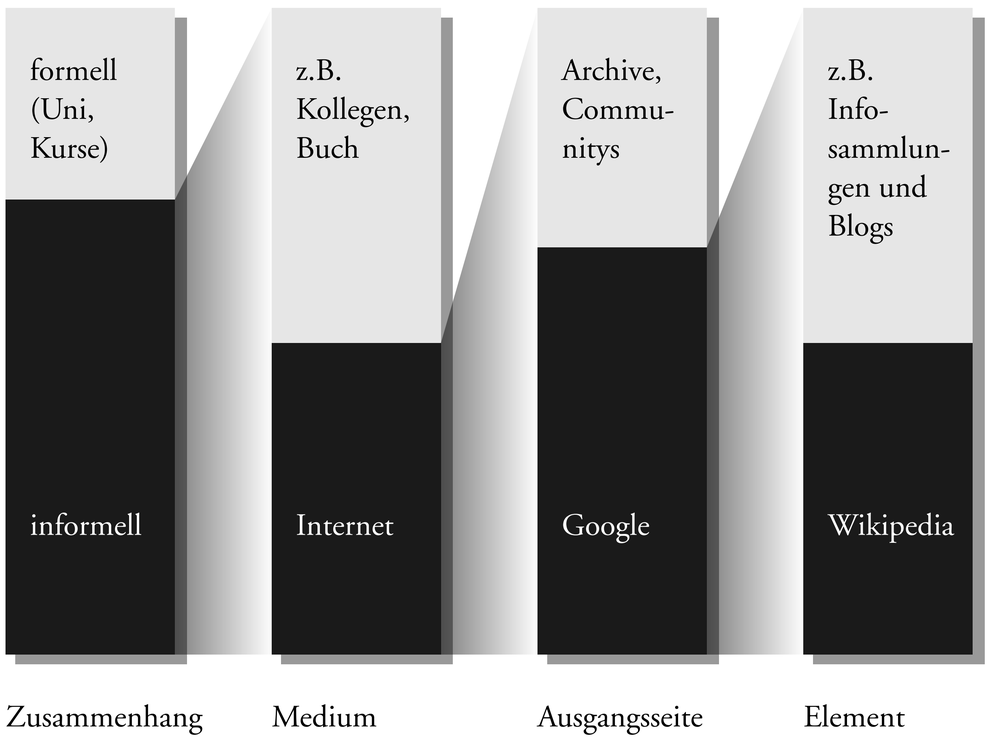
Befragungen und Mediadaten wie Zugriffszahlen zeigen, dass Google und Wikipedia als Wissensbasis für die informelle Bildung unter Ärzten beliebt sind. Dabei entscheiden sie selbst, welcher Quelle sie vertrauen. Wikipedia-Artikel zu medizinischen Themen werden von Ärzten geschrieben und geprüft. Qualitätssiegel und Zertifizierungen finden wenig Beachtung und entfallen daher.



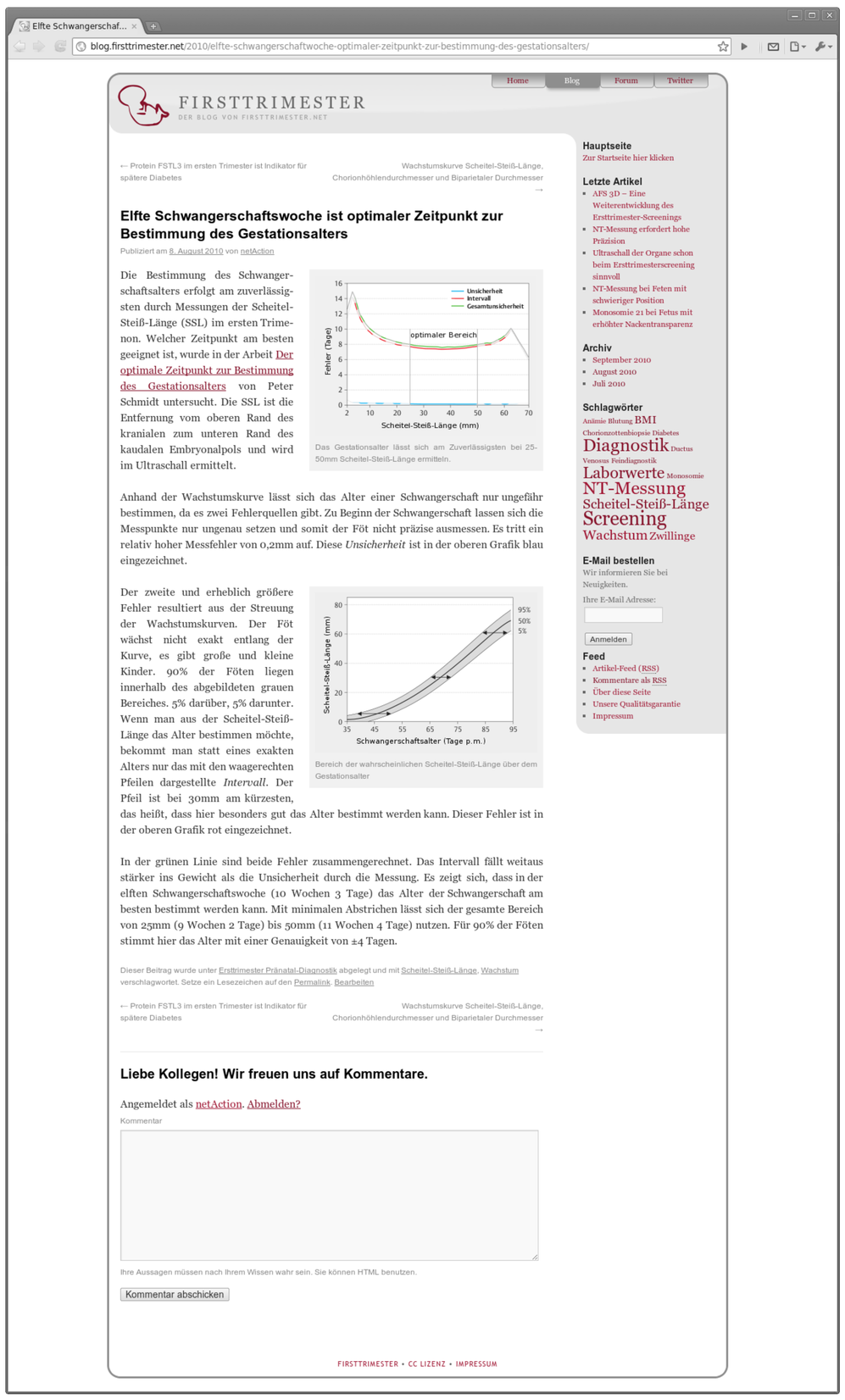
Ergebnisse

Wenn Wissen für Ärzte angeboten werden soll, müssen freie Webseiten, Wikipedia und Blogs bedacht werden. Die formelle Bildung an Unis, in Seminaren und auf Kongressen liefert nur einen Teil der für eine adäquate Behandlung nötigen Informationen. Weiteres Wissen wird in Gesprächen mit Kolleginnen und durch Recherche auf Google und im nächsten Schritt oft auf Wikipedia erworben.

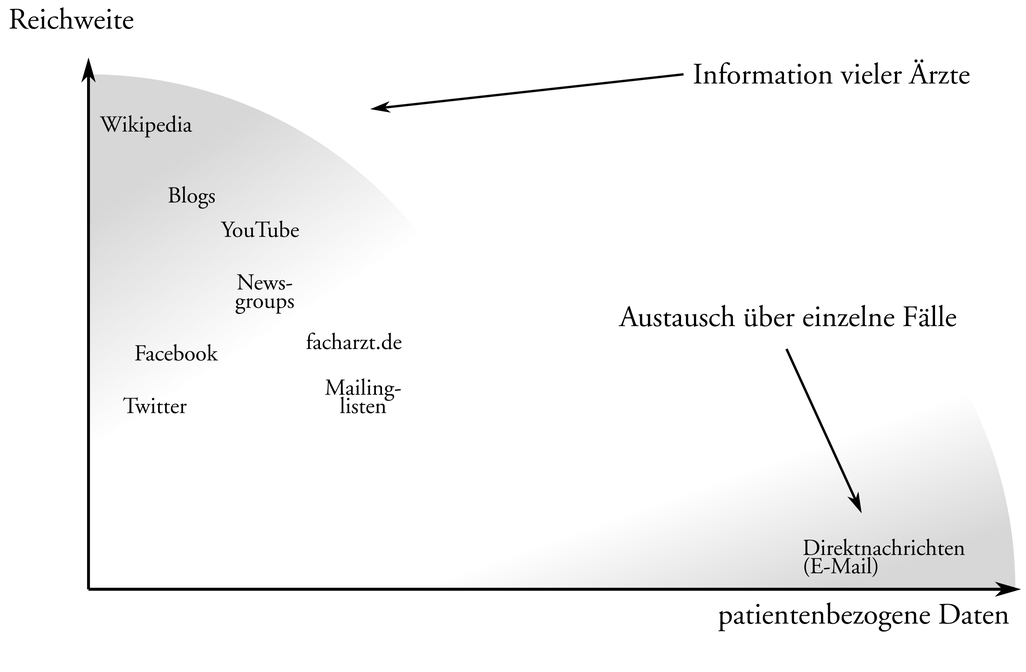
Zertifizierungen wie hon.ch sind dafür nicht notwendig. Ebenso ist der Nutzen von geschlossenen kommerziellen Communitys wie coliquio.de marginal, da hier kaum Ärzte erreicht werden.



Woher das Wissen kommt



Screenshot eines Blog-Artikels mit Forschungsergebnissen



Reichweite verschiedener Netzwerke zur fachlichen Bildung

Thomas Schmidt · Berlin · schmidt@netaction.de · 0177 7771118